

audit familiengerechte hochschule

Dialogverfahren

Handlungsprogramm

Hochschule: Hochschule Bochum

AuditorIn: Sigrid Bischof

Strategischer Rahmen

Die Hochschule Bochum nimmt sich seit 2008 dem Thema "Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie" an.

Die Hochschule Bochum möchte auch weiterhin eine familiengerechte Hochschule sein und als solche wahrgenommen werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende mit familiären Betreuungs- und Pflegeaufgaben erhalten Unterstützung und ihre besonderen Leistungen und Kompetenzen finden Anerkennung. Die Weiterentwicklung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie steht im Fokus des Interesses. Die Hochschule Bochum fördert das gegenseitige Verständnis von Hochschulmitgliedern mit und ohne familiäre Verpflichtungen. Insgesamt wird die Hochschule Bochum durch den Prozess gestärkt und die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft ihrer Mitglieder bleibt erhalten und wird weiterentwickelt.

Handlungsprogramm

1) Thema / Zielsetzung

1. Die bestehenden Serviceleistungen der Angebote für die Bereiche Kinderbetreuung und Pflegeverantwortung sowie Gesunderhaltung für Studierende und Beschäftigte werden fortgesetzt und bedarfsgerecht ausgebaut.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

- Die Zusammenarbeit mit einem professionellen Dienstleister, zurzeit BUK, wird fortgeführt
- Beratung zur Kinderbetreuung wird aufrecht erhalten
- Es wird laufend auf Beratungsleistungen hingewiesen

- Vorträge und Online-Veranstaltungen werden organisiert und beworben
- Es wird geprüft, ob On-Demand Videos angeboten werden können
- Bedarfe für Ferienbetreuung werden regelmäßig abgefragt und bei entsprechender Nachfrage organisiert
- Fortlaufend wird geprüft, ob es bedarfsgerechte Kooperationsmöglichkeiten (z. B. AKAFÖ/RUB) gibt
- Prüfung bis Ende 2023, inwieweit die Hochschule Bochum eine Kinderferienbetreuung für Kinder unter 6 Jahren anbieten kann
- Die Anschaffung eines klappbaren Wickeltisches am Campus Velbert Heiligenhaus wird weiterhin verfolgt
- Vorhandene Maßnahmen zum Thema Gesundheit (z. B. BEM und Gesundheitskurse) werden weiterhin angeboten und weiterentwickelt
- Der Bedarf von Fortbildungen für „ältere Beschäftigte“ wird ermittelt, z.B. analog IM-Seminar
- „Mit Schwung in die zweite Lebenshälfte“
- Angebote der ZWAR-Gruppen (zwischen Arbeit und Ruhestand) werden recherchiert und ggf. bekannt gemacht

- Das Thema „Mental Load“ wird aufgegriffen und es wird ein Format gesucht, um es in der Hochschule zu thematisieren, z.B.
- Eine Abfrage für ein internes Seminar durchführen
- Informationen aufbereiten und ins Intranet stellen
- Die Gleichstellungsbeauftragte wird eingebunden

b) Verantwortliche

Themenverantwortliche, zum Teil die Gleichstellungsbeauftragte

2) Thema / Zielsetzung

2. Die bisherigen Kommunikationsstrukturen werden beibehalten und zielgruppenspezifisch weiterentwickelt.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

- Im ersten Jahr werden die Ansprechpartner*innen in den Fachbereichen und sonstigen Bereichen aktiviert und ggf. werden neue angefragt
- Aushänge werden aktualisiert
- Ansprechpartner*innen werden einmal im Semester zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen
- Besonders geeignete Aufenthaltsbereiche in der Hochschule (Teeküchen, Sozialräume etc.) werden ermittelt und mit Informationen zu Angeboten der familiengerechten Hochschule bestückt
- Fortlaufend wird die Kommunikation zu Vereinbarkeitsthemen durch verschiedene Werbemaßnahmen angereichert, dazu werden aktuelle Flyer und Aushänge und Intranet- und Internet-Informationen erstellt bzw. Social Media-Kanäle werden genutzt:
- Familientag
- Veranstaltungen zur Pflege
- Veranstaltungen und Angebote zur Kinderbetreuung
- Veranstaltungen und Angebote zur Gesunderhaltung

- Die Zielgruppe der Studierenden wird in den Fokus der Kommunikationsstrategie genommen:
- Durchführung einer jährlichen Befragung der Studierenden zu den Themen
- Vereinbarkeit, Planungssicherheit, Vertrauen, Identifikation - „ICH und die HOCHSCHULE“
- Im Rahmen der Befragung werden Kennzahlen zu familienrelevanten Indikatoren ermittelt
- Intranet und Internet werden fortlaufend themenspezifisch aktualisiert
- Kontakt zu den Fachbereichen durch Teilnahme an den Fachbereichsratsitzungen wird hergestellt
- Kontakt zum ASTA und zu den Fachschaften wird aufgenommen
- Nutzung bestehender Veranstaltungsformate der unterschiedlichen Statusgruppen, wie z.B. Personalversammlungen, Frauenvollversammlung, Erstsemesterbegrüßung

b) Verantwortliche

Themenverantwortliche, Dezernat 3

3) Thema / Zielsetzung

Setzung von Schwerpunktthemen:

- Die Rolle von Vätern
- Pflegende Studierende
- Austauschangebote für pflegende Angehörige
- Erörterung des Themas „familiengerechte und verlässliche Meeting- und Veranstaltungszeiten“ und Pilotierung entsprechender Maßnahmen

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

- Informationen zu der Rolle von Vätern werden zusammengestellt
- Es werden Formate gesucht, um eine Sensibilisierung für die Rolle der Väter zu erreichen
- Es wird geprüft, ob ein Preis für studierende Männer (mit besonderer Belastung Kinderbetreuung oder Pflege) ausgelobt werden kann

- Die „Hotline von Studierende für Studierende - Nightline“ wird für das Thema Familie und Studium sensibilisiert
- Die Hotline wird entsprechend bei den Studierenden der HS BO beworben
- Es wird geprüft, ob das geplante „Mobile Nachhaltigkeits-Büro- auf Rollen“ als eine Vernetzungsstelle eingesetzt werden kann

- Es werden Austauschangebote für pflegende Angehörige organisiert

- Es werden Formate ausgelotet, um alle Hochschulangehörigen zu den o.a. Schwerpunktthemen zu sensibilisieren

b) Verantwortliche

Themenverantwortliche

4) Thema / Zielsetzung

4. Ausloten von Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Vorlesungs- und Ferienzeiten.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

- Das Präsidium erörtert mögliche Schritte
- Besprechung in der Fachbereichskonferenz
- Der Präsident prüft, ob er das Thema in der Landesrektorenkonferenz platzieren kann

b) Verantwortliche

Präsident, Themenverantwortliche

5) Thema / Zielsetzung

5. Die Hochschule Bochum entwickelt den bestehenden Entwurf des gemeinsamen Personalentwicklungskonzepts für die Beschäftigten in der Wissenschaft und in Technik und Verwaltung weiter.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

- Die gegründete Projektgruppe arbeitet weiterhin an dem Gesamtkonzept und strebt die ersten Umsetzungen von Maßnahmen in 2023 an:
- Personalbedarfsplanung
- Personalgewinnung
- Onboarding
- Individuelle und zielgruppenspezifische Entwicklung
- Talentmanagement
- Offboarding

b) Verantwortliche

Präsident und Projektleitung/Kanzlervertreter

Hiermit erkläre ich mich mit dem im Rahmen des Dialogverfahrens erarbeiteten Handlungsprogramm einverstanden.

A. Wytzisk - Arens
Name

A. Wytzisk - A
Unterschrift

Präsident
Funktion

Bochum
Ort

16.03.2023
Datum

T. Bordan
Name

[Signature]
Unterschrift

Kanzlervertreter
Funktion

Bochum
Ort

16.03.2023
Datum